

Rotterdam 16. Juni 1821.

In mein Alles,

innigen Dank für Deinen Brief vom 14. ds.  
Meinen letzten Sonabend-Brief hatte ich von der Be-  
schäftigung begonnen, dann hier fertig gemacht und durch den  
Jungen bezogen lassen, leider hat es doch nicht gerichtet für  
Montag morgen, — also werde ich mich in Zukunft nicht  
unnützlich anstrengen. — Muttchen freut sich auch schon  
sehr auf die Stuttgarter Zeit. — Bete hat noch nichts von  
gesagt, daß sie bald fortgeht, hoffentlich bleibt sie hier, es  
würde für Dich sehr nett sein, wenn Du Bete hier hättest,  
sie läßt Dich stets herzlichst grüßen; heute gehe ich mit  
Ihr zu Schlichters. — Mit Taspie habe ich gestern abgesprö-  
chen, daß Du bei mir Eine Abendbesuch einnimmst, — Hoffentlich  
trifft Du recht schön warmes Wetter hier, — es sieht so aus,  
als ob es wieder besser wird, denn ganz so Kühl und reg-  
nerisch wie letzte Woche, ist es nicht mehr. Bringst Du  
recht wenig Gepäck mit, staus dünne Kleidung für eventuelle  
heisse Tage, aber dann auch einen wetterfesten warmen Mantel  
oder dergleichen, falls es Kühl und regnerisch sein sollte, —  
für die See. — Freut Du Dich denn schon ganz tüchtig  
auf die Reise? — Von Herrn Stett habe ich nichts mehr  
gehört, er wird wohl zu viel Arbeit haben, man wird zu

schreiben, da er doch sein Büro etc. noch einrichten muß,  
sobald ich von ihm höre, werde ich es dir mitteilen. — Mein  
Schlüter denkt augenblicklich stark daran, nach England  
zurück zu gehen, — so geht immer nach dem andern. Kann  
sie wohl von hier fortgehen später und wohin? Ich möchte  
zu gern mal in die Zukunft schauen und wissen, was ich  
noch mal anpacke, und wo sie unser Heim bauen. —  
Stets freue ich mich auf den Augenblick, in dem Du frei wirst, es  
ist doch ein so ganz anderes Gefühl, — bisher habe ich das nicht  
so stark empfunden, aber nun so näher der Zeitpunkt rückt,  
nun so mehr fühle ich, wie heftig es ist, wenn ich mir sagen  
darf, jetzt gehört Trüppchen dem andern nicht mehr, sondern nur  
mir, — und dann sind es ja auch nicht mehr allzu lang  
dauern, und Du bist ganz mein, nicht Du? — Du Trüppchen,  
habst Du bei Eurer letzten Autofahrt etc. keine Fotos ge-  
macht, denn seit der Frankfurter Aufnahme habe ich kein  
Bild mehr empfangen, das ist doch "unverantwortlich",  
findest Du das nicht auch? ?? — Nun soll ich wieder  
an meine Arbeit gehen. Bald schreibe ich mehr. —  
Grüß Mutter und Friedrich herzlichst. —  
Mit tausend innigen Küssen

stets Dein Willibrod

Ms. Bete sendet dir heute wieder Schokolade (6 Stück) hoffentlich  
erhältst du sie als Sonntagsgeschenk. Nachmittags innigen Kuß Willibrod